

Datum: 28. 11. 22

Kinder- und Jugendgesundheitsangebote zur Abfederung der Pandemiefolgen

Produkt 33414200 Gesundheitsvorsorge
Beschluss über die Finanzierung ab dem Jahr 2023
(Eckdatenbeschluss Haushalt 2023 Nr.17)

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V XXXXX

Beschlussvorlage für den Gesundheitsausschuss am 15.12.2022 (VB)
Öffentliche Sitzung

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats

An das Gesundheitsreferat

- Vorab per E-Mail -

Geltend gemachter Mehrbedarf

Im Bereich der psychischen Belastungen wurde durch die COPSY-Studie deutlich, dass die Maßnahmen der Pandemiebekämpfung die Lebensqualität und das psychische Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen verringert und gleichzeitig das Risiko für psychische Auffälligkeiten erhöht haben. Vor diesem Hintergrund beantragt das Gesundheitsreferat zur Abfederung der Pandemiefolgen für das Sachgebiet „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ die dauerhafte Einrichtung von 1,0 VZÄ ab dem Jahr 2023.

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats

Das Personal- und Organisationsreferat erhebt Einwände gegen die vorliegende Beschlussvorlage.

Wie in der Sitzungsvorlage beschrieben, hat das Gesundheitsreferat die Ausweitung der benannten Personalkapazitäten zwar zum Eckdatenbeschlussverfahren zum Haushalt 2023 (Nr. 20-26 / V 06456) angemeldet. Dieser Personalbedarf wurde jedoch vom Stadtrat nicht anerkannt (siehe Anlage 3, lfd. Nr. 17 der geplanten Beschlüsse des Gesundheitsreferats).

Für den beantragten Stellenmehrbedarf ab 2023 wird deshalb auf die Antragsziffer 3 der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06456 „Haushaltsplan 2023 Eckdatenbeschluss“ verwiesen, in der beschlossen wurde, dass für den Haushalt 2023 keine weiteren Ausweitungen durch Finanzierungsbeschlüsse ohne vollständige Kompensation bzw. Refinanzierung zugelassen werden. Eine Zustimmung zum geltend gemachten Stellenmehrbedarf kann nur erfolgen, wenn das Gesundheitsreferat einen Kompensationsvorschlag für die Finanzierung der Ausweitungen vorlegen kann. In der Beschlussvorlage wird lediglich eine Gegenfinanzierung i. H. v. 11.620 Euro aus Referatsbudget angeboten. Weitere 100.000 Euro sollen durch zusätzliche Mittel finanziert werden.

Für die Kompensation der Mittel i. H. v. 100.000 Euro können durch das Gesundheitsreferat aktuell unbesetzte Stellen verwendet werden oder eine Finanzierung aus vorhandenem Referatsbudget erfolgen. Gerne steht das Personal- und Organisationsreferat für die Bereitstellung der notwendigen Entscheidungsgrundlagen sowie für eine Einschätzung und Beratung zur Umsetzung der Kompensation zur Verfügung.

Wir bitten die Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.

Die Stadtkämmerei und das Direktorium erhalten einen Abdruck der Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Mickisch
Berufsmäßiger Stadtrat